



Fotografie: Ignacio Linares

EBW



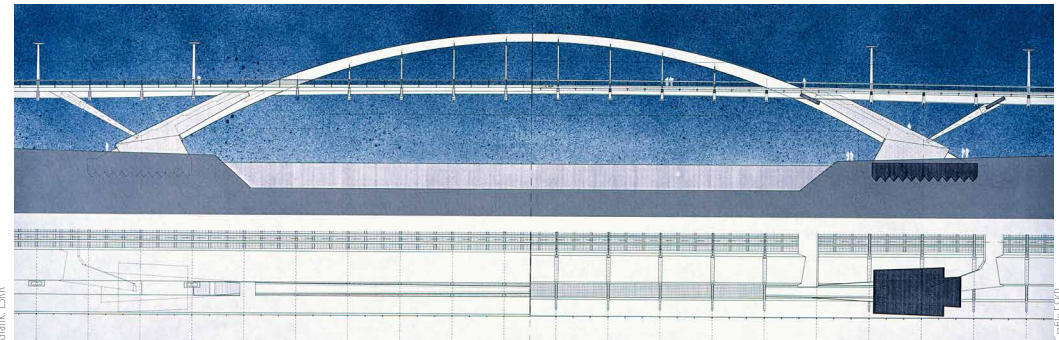
Brückendeck aus Fußgängersicht



Montage Stahlbauteile



Einschwimmen des Brückens Bogens



Ansicht Flussüberquerung - Wettbewerbsentwurf

EBW

Elbebrücke am Standort Waldschlößchen, Dresden

Bauherr

Landeshauptstadt Dresden

Daten

Gesamtlänge: 680 m
Spannweite des Bogens:
145m, Höhe: 26.50m

Leistungsumfang

Wettbewerbsentwurf
§ 55, Lph 2-3
§ 64, Lph 2-3

1. Preis im Realisierungswettbewerb 1997

in Arbeitsgemeinschaft mit

Kolb + Ripke Architekten;
Sprengrer Landschaftsarchi-
tekt; VIC GmbH

Herstellungskosten

85 Mio. Euro

Planungszeit

1998-2000

Bauzeit

2008 - 08/2013

Merkmale

Stahl-/Stahlverbundbauweise
Durchgehende Tragkonstruktion über Vorland und Fluss
Spannweiten: Bogen - 145m; Vorland: 33,0 m bis 83,0 m

Entwurf und Tragwerk

1997 wurde europaweit ein Einladungswettbewerb für den Entwurf für ein neues Brückenbauwerk in einer landschaftlich und städtebaulich sensiblen Umgebung - hier in den Elbauen zwischen Dresdener Altstadt und den Elbschlössern - ausgeschrieben. Der mit dem 1. Preis gekrönte, und zur Realisierung weiterbearbeitete Entwurf der Straßen-, Straßenbahn-, Fuß- und Radwegbrücke ist als moderne Interpretation der historischen Mehrfeld-Bogenbrücken Dresdens zu verstehen. Das Bauwerk ordnet sich der Landschaft unter, schafft aber durch die plastisch gegliederte Untersicht einen spannenden

Ort und setzt mit dem Bogen über dem Fluss ein Zeichen. Auf den Bogenfüßen und -Kämpfern angeordnete Treppenanlagen ermöglichen Fußgängern eine direkte Elbeüberquerung von den Uferwegen.

Das Stahlverbund-Tragwerk der Brücke ist als Durchlaufträger mit geneigten V-Stützen vorgesehen. Die V-Stützenpaare reduzieren die Spannweite im Vorlandbereich und sind vom Überbau entkoppelt, um die Anzahl der Dilatationsfugen zu minimieren. Über dem Fluss wird ein Bogenpaar für die größere Spannweite angeordnet - durch die für eine günstige Lastabtragung erforderliche Pfeilhöhe treten sie oberhalb der Fahrbahn aus. Der Überbau wird durch zwei kastenförmige Hauptträger getragen, die sich im Bereich der Abhängung vom Bogen verjüngen, dort treten die Querträger als Haupttragwerk hervor. Gespreizte Hängerpaaare stabilisieren den schlanken Bogen in Querrichtung.